

S. 162

Lysanderhöh, den 28. Oktober 1907

¹Lieber Bruder Johannes!

herzlichen Dank für deinen lieben Brief, den ich schon vor längerer Zeit erhielt. Längst schon sollte ich geschrieben haben, doch bin ich mit meiner Korrespondenz gegenwärtig so ausgedehnt, dass immer etwas hinten bleibt. Die Zeit seitdem ich schrieb, nun bald drei Monate, ist auch so ereignisreich, dass ich aufmerksam sein muss, nichts durcheinander zu bringen. Es ist überhaupt merkwürdig, dass seit meiner Wiederbelebung auch die Zeit viel inhaltsreicher geworden ist. Ich erkenne auch deutlich in allem, mindestens in vielem, des Herrn Führung. Vorher war ich, was man in weltlicher Gesellschaft einen „guten Unterhalter“ nennt, nun glaube ich, bin ich für manche meiner früherer Freunde langweilig und ungenießbar. So höre denn: „Ich weiß nicht, ob ich dir von unserem Konferenzbesuch an der Kaschon [Südtirol??] schrieb, ich bin ich berichtete davon an „Allianzblatt“ und „Zeltmission“. Evg Vetter, wobei ich betonte, dass unsere Gegend auch einmal einen anregenden Besuch nötig habe (Vetter hatte im Winter die Molotschna, Moskau und Petersburg besucht) danach ich ganz unvermutet von einem Evg. J.A. Schmidt, Liebenzell Wbg² [Württemberg], einen rekommandierten Brief, worin dieser seinen baldigen Besuch (d.h. diesen Sommer oder Herbst) im Auftrag [des] Evg. Veters in Aussicht stellte. Ich setzte Bruder H. Neufeld³ hier, P.Penner⁴ Fresenheim, letzteren Behufs [zum Zweck] Bodenbereitung bei den Kolonisten und Joh. Quiring vor.

S. 163 links

in Kenntnis, damit der Bruder Schmidt, wenn er käme auch arbeiten dürfe. Es war ihnen allen dreien sympatisch, nur fürchteten sie energischen Widerstand seitens unsers orthodoxen maßgebenden Teiles im Lehrdienst und Gemeinde. Tags darauf, den 7ten August kam Bruder Isaak von Halbstadt, der in Kontrollgeschäft in betreff der Unterstützungsgelder reiste mit Joh. Bergmann⁵ auf dem Hof, um mich wenigstens zu begrüßen, zum Besuch fehlte die Zeit. Mit ihm war ein Lehrer Wiens von Neu – Halbstadt. Den 8ten hielt der neue Prediger H. Penner seine Antritts Predigt, die er recht gut und mit Ausdruck

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

² Willi Risto. [wikipedia](https://www.wikipedia)

<https://www.google.com/maps/place/Bad+Liebenzell/@48.777633,8.1681806,9z/data=!4m5!3m4!1s0x479768dcfa503173:0xb9ae30d0428c1992!8m2!3d48.7747206!4d8.7299786>

³ Alex Wiens. Wahrscheinlich Hermann Neufeld (1857-????), (GRANDMA #792560) aus Lysanderhöh.

⁴ Alex Wiens. Peter Penner (1867-1948), (GRANDMA #433082)

⁵ Alex Wiens. Johann Bergmann (1844-1936), (GRANDMA #991212)

vorlas. Nachmittags kamen Cornelius Isaaks⁶ zu uns zu Gast. Denke dir, was sie wollten! Sie wurden ihren Comis Joh. Rahn (Sohn des bekannten J.R.) los und hatten Jacob Peters engagiert, der in Kosakenstadt⁷ conditioniert. Da kamen Missverständnisse zwischen und P. schrieb ab. Nun war Not am Mann. Jetzt sollte ich nach Halbstadt reisen um meinen Hermann werben, womöglich gleich mitbringen. Ich sagte: „Wenn er es aber nicht tut? Er ist 8 Jahre von zu Hause!“ „Dann ist eben das Reisegeld verloren“ meinte Cornelius Isaak, dann lasse ich dich spazieren fahren. Nun denke dir! Ich hatte den lieben Gott schon seit Mai oder auch Juni um Reise nach Molotschna, auch womöglich Blankenburg⁸ zur Konferenz gebeten. Ich wollte an der Molotschna die Steinbacher⁹, die ja eine Allianzgemeinschaft bilden und mit denen ich korrespondierte, besuchen und konnte nicht. Nach Blankenburg war doch wohl zu

S. 163 rechts

unverschämt, aber nach der Molotschna schickte mich nun der Herr. Montag den 9. besorgte ich Pass, die Nacht Dienstag früh fuhr ich ab. Freitag früh war ich bei Dietrich Wiens um dieselbe Zeit in der Stube, als ich die meinige am Donnerstag verlassen hatte. Legte noch am selben Tage Hermann die Sache vor, die ihm zu denken gab. Ich vertrat Cornelius Isaak nach Kräften. Dann besuchte ich die Brüder Jacob und Abraham Kröcker, H. Penner (Fresenheim) in der Braunschen [vom Name Braun] Buchhandlung und am Sonnabend ging ich zu Peter Perk (früher Bibeldepot. Sar[atow?]) Buchhändler in Tokmak, last grüßen. Sonntag Kirche Halbstadt und Bibelstunde Muntau. Dienstag Fußtour (Halbstadt, Muntau, Tiegenhagen), (Gelegenheit), Schoenau, Fischau, Lindenau zu Fuß. Von dort mit Gelegenheit Münsterberg zu H. Pauls (Reisekamerad Bucharische Grenze). Dort Nacht, dann abends von Pauls abgefahren nach Halbstadt. Donnerstag früh die Fahrt zur Hochzeit nach Kleefeld (Sw.) 28 Werst. D. W. [Dietrich Wiens??] Sohn Abraham heiratete dort. Hier machte frühere Bekanntschaften mit gleichen Leuten Franz Wilms übernachtete dieser brachte mich Freitag 17ten nach Apanlee Sudermann, wo ich Nikolai Schmidt Steinbach traf. Nun war ich unter Brüdern. Herrliche Leute. In Apanlee bei Sudermann hängt eine Wandkarte: (Skizze) (~~HN~~[aber] ER) Auch Jacob Dyck, Steinbach, der mit mir korrespondiert hatte, ist ein lieber Mann. Nikolai Schmidt nahm mich Freitag zu Abend mit nach Steinbach und obgleich P. Schmidt nicht zu Hause [sondern in] Blankenburg war

⁶ Alex Wiens. Cornelius Isaak (1847-1923), (GRANDMA #173351)

⁷ Elena Klassen - Engels, früher bekannt als Pokrowsk und Kosakenstadt ,

⁸ Willi Risto. https://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Blankenburg

⁹ Willi Risto.

<https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1EytDLhxg4lXNXV3HyjtVpc1tDKdr0wLC&ll=47.02645605604369%2C35.9869298720477&z=14>

S. 164

ließen sie mich nicht eher als Montag früh reisen, das heißt Nikolai Schmidt schickte mich nach Sparrau zu den Verwandten. Ich kam zu Jacob Bartsch, ging mit dem zu Cl. Siebert, von da zu P. Dick, die fuhren Dienstag den 21. mit mir nach Grossweide zu Joh. Bartsch und zurück. Dann besuchte ich Gerhard Bartsch, der mit mir Mittwoch früh nach Halbstadt fuhr. 45 Werst. Hier blieb ich noch 1 Tag und fuhr dann Donnerstag nach Hause allein. Hermann wollte nicht. C.J. (Cornelius Isaak??) Frau ist nicht beliebt, was Hermann auch weiß. Nikolai Sudermann hatte mir über 100 russischen Traktate mitgegeben. Von Perk hatte ich auch bei 40 – 50, die ich unterwegs verbreitete. In Saratow traf ich Prediger Synod und Brüderkonferenz unter Echlers Leitung, der dich grüßen lässt. Hier sprach ich auch wegen Evangelist Schmidt, dem ich geschrieben hatte, er möge nicht vor Ende September kommen. Dienstag den 28. kam ich über Laube zu Hause an, brachte auch Molotschnaer Pflaumen und Mirabellen mit. Von Evg. Schmidt erhielt ich bald darauf einen Brief, er wollte den 23. September von St. abfahren zu uns, ist aber nicht gekommen, unbekannt warum. Unlängst erhalten Brief in Bruder Vettters Namen, aber nicht von Schmidt, dass im Winter 1908, das heißt auf's Jahr Herbst Vetter uns besuchen wolle. Inzwischen erzählte mir Schwägerin Anna¹⁰ (Hermann Bartsch) die von Aulie – Ata zurückkam, dass Schwägerin Justine¹¹ uns testamentarisch bedacht habe und Martin Ekkert¹² unser Vertreter sei (deiner Peter Jantzen), es sollen demnach 730 Rubel mit jedem von uns und Bruder Hermanns Erben kommen. Nun, wie Gott will. Dann könnte doch etwas für Blankenburg bleiben.

¹³Last Week we have had from 7 to -17° Reaumur. Yesterday we killed two porks and receive ..from them about 3 Pud (smalt)?? Schmalz (wir haben letzte Woche von 7 bis -17° R. Gestern haben wir zwei Schweine geschlachtet und erhalten ..von ihnen etwa 3 Pud Schmalz)

¹⁴Grüße deine Frau und Kinder und hilf mir beten um die Bekehrung of my wife and children. Very dangerous stands H. in H. it is need to pray for him [them?] and also for your brother F. Bartsch
(beten um die Bekehrung meiner Frau und Kinder, es ist eine sehr gefährliche Lage es ist notwendig, für ihn [sie?] und auch für deinen Bruder F. Bartsch zu beten)

¹⁰ Willi Risto. Anna Riesen (GRANDMA #1496122)

¹¹ Willi Risto. Vermutlich Schwägerin Justine. Vermutlich die Frau von Robert Bartsch (GRANDMA #1377860)

¹² Willi Frese. Vermutlich Martin Ekkert (1856-1936) (GRANDMA #187114)

¹³ Elena Klassen. Briefergänzung. S. 162 unten auf dem Kopf auf Englisch

¹⁴ Elena Klassen. Briefergänzung. S. 163 rechts und links oben auf dem Kopf

¹⁵ Von meinen Sängern hat sich einer für den Herrn bekannt, auch in Orlow, Ostenfeld Medemthal gibt es einzelne Bekehrungen.

¹⁵ Elena Klassen. Briefergänzung. S. 164 seitlich